№ 1876. Mittwoch, 27. Mai. (Morgen-Ausgabe.) 1863.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein & Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

Zur Marinefrage.

IV.

Häfen.

„Der gewöhnliche Weg ist, erst Häfen dann Schiffe zu bauen. Die Regierung verfuhr umgekehrt. Provisorisch wurde anfänglich Swinemünde gewählt. Der Gedanke war angemessen und wird jetzt dadurch gerechtfertigt, daß die schwimmende Dock für große Schiffe hierher und nicht nach Danzig gelegt werden soll. Der Dänholm ist eine verunglückte Unternehmung und bedauere ich die Summen, welche verausgabt sind und noch verwendet werden!

Der Feind, welcher Rügen besetzt, steckt das Etablissement unfehlbar durch Bomben in Brand und ebenso eine Flotte, die Uebermacht zur See hat, z. B. die französische. Swinemünde war für Dampf-Kanonenboote der geeignete Punkt, dort alle Hilfsmittel zur Hand. Die Verstärkung der Vertheidigungswerke der Odermündung ist ohnehin dringend nothwendig, und zwar in einem ungewöhnlichen Maßstabe den neueren Geschützen gegenüber. Die Regierung fordert pro 1863 nur 60,000 Thlr. für sämmtliche Küstenbefestigungen. Das heißt den Ernst der Lage, das Verhältniß der Mittel zum Zweck völlig verkennen! Rußland bestellt 2000 Kanonen aus Gußstahl für Cronstadt und seine Küsten, das heißt armiren.

Die Admiralität wählte Danzig. Die Tiefe des Fahrwassers fehlt. Das Wasser selbst hat zu wenig Salzgehalt, zu viel Schmutz. Die Lage des Werfts ist gefährlich, im Festungs-Rayon nur aus Holzbauten bestehend, gegen den Angriff von der Land- und Wasserseite nicht gedeckt, der Vernichtung durch Feuer ausgesetzt.

Trotz alledem wird das Werft hier noch lange Zeit bleiben, denn es besteht in einer gewissen Ausdehnung und das Geld für großartige neue Anlagen fehlt, ebensowohl wie die geeignete Stelle. Ausgerüstet können die Fregatten nicht ein- und auslaufen; wo ist denn für unsere Flotte der Kriegs-Hafen?

Wir werden auf die Jahde einstweilen vertröstet. Für

die Hafenbauten sind bereits verwendet . .	4,155,000 Thlr.
nachträglich werden gefordert	5,845,000 „
Oldenburg erhielt	500,000 „
	10,500,000 Thlr.
Dazu 18 Meilen Eisenbahn, die Oldenburg contractlich fordert und davon wir zur Verbindung und Vertheidigung bedürfen .	11,000,000 „
also für das Hafen-Bassin, Baulichkeiten und Bahn	21,500,000 Thlr.

Dann fehlt noch die Stadt und Festung und — das Trinkwasser! Liegt die Flotte demnach hier sicher? Gott bewahre, denn es ist nicht der Schatten einer Befestigung vorhanden, weder von der Land- noch Wasserseite. Das feindliche Panzerschiff ist auf 3000 Fuß Entfernung sicher vor den gezogenen Geschützen und wirft ruhig seine Hohlgeschosse in das Arsenal!

Aber wie, wenn eine Landung stattfände? Wo sind die detachirten Forts, um den Feind eine Meile weit abzuhalten? Wo die sturmfreie Umwallung des Hafens?

Die Jahde ist also ein Hafen der Zukunft, einstweilen dient er nur zur Ueberwinterung im Frieden.

Wo bleibt dann der unumgänglich nothwendige Kriegs-Hafen der Ostsee, um den es sich vorzugsweise handelt?

Von Rügen wird geträumt; wären selbst nicht die Hindernisse der Lage und Kosten, so ist allein schon der Zeitaufwand der schwerste Vorwurf; 10 Jahre sind mindestens erforderlich, bis dahin die heutige Flotte faul.

Weßhalb baute Napoleon die Bassins in Antwerpen und nicht auf Walchern? Weil letzteres eine exponirte Insel ist. Also auch Rügen. Nicht allein sind einige 60 Meilen Küsten zu befestigen, um der Landung zu wehren, nein die Armstrong-Kanone hat die Sicherung des Arsenals und Hafens gegen eine überlegene feindliche Flotte unmöglich gemacht. Von Bord aus wird man die Projectile über den Bodden schleudern; 24,000 Fuß weit, ja bis 27,000 Fuß wirft die gezogene schwere Kanone. Ich verweise meinen Gegner auf den Rapport der englischen Artillerie-Commission. Unter dem Schutze der Kanonen der Flotte ist eine Landung nicht zu verhindern.

Sebastopol dient als Beispiel, und dort stand eine Truppenmasse, die nur ein Unbesonnener nach Rügen, dem abgelegenen Eilande, werfen dürfte, dem die sichere Verbindung mit dem Festlande fehlt.

Oxhöft bleibt der einzige, den Verhältnissen entsprechende Punkt. Das Werft liegt im benachbarten festen Danzig; leicht ist wenigstens ein Zufluchtshafen für die Kriegsschiffe in ein Paar Jahren hier zu schaffen.

Die Bucht von Oxhöft bis Brösen muß ohnehin stark befestigt werden. Der Anonymus lese den Bericht der Küstenbefestigungs-Commission. Die Eisenbahn nach Neufahrwasser fordert schon ein fortificatorisches Werk für den Punkt Brösen; ungefähr 2¼ Meilen sind zu decken.

Die Forts auf den steilen Küsten wären die gefährlichsten für die feindlichen Schiffe und die Uferbatterien übernähmen das Nahgefecht. Die englischen Schiffe vor Sebastopol litten am meisten durch die hochgelegenen Batteriene Arsenale von Bedeutung gäbe es nicht anzuzünden und di, Eisenschiffe hätten wenig zu leiden; so gewönne man Zeit tiefer ins Land zu bauen.

Die Befestigung von der Landseite ist einstweilen zu entbehren, da der Landungspunkt ohnehin geschützt werden muß und Danzig den Rücken deckt. Werden später landwärts detachirte Forts errichtet, so bildeten sie gleichzeitig ein verschanztes Lager für die Reserve zur Deckung von Pommern und Westpreußen in Kriegszeiten.

Das Nähere kann der Herr Anonymus von dem ausgezeichneten Seeofficier Herrn Lehmann in Danzig erfahren, der nicht allein den Fleiß und die Fähigkeit besaß, den Plan eines Hafens für Oxhöft zu entwerfen, sondern auch den Muth hatte, seine Idee mit Aufopferung zu vertheidigen.

Ist mein Gegner ein Marine-Officier, so wird er einen so tüchtigen wissenschaftlichen Kameraden zu schätzen wissen.

Wismar, oder das Wohlenberger Wyck, ist ein Hafen der Zukunft für Deutschland, dessen Beistand zur Herstellung einer bedeutenden Flotte nicht zu entbehren ist. Ich habe mit meinem Freunde v. Hartmann eine genauere Peilung geliefert, als wie die Küstenbefestigungs-Commission.

Was Danzig anbelangt, so liegt die Sache leider heute so, daß die Befestigung bei Weichselmünde das Einlaufen feindlicher, geeigneter Fahrzeuge nicht hindern kann; legt sich eine Panzerfregatte des Feindes vor die Moolen, so ist die, aus Mangel an Fahrwasser nicht armirte, preußische Flotte eingesperrt.

Umgekehrt liefen von Oxhöft die schlagfertigen Schiffe, unter dem Schutze der Landbatterien, völlig gesichert ein und aus, und die Blokade der Weichsel durch einzelne Schiffe würde unmöglich gemacht; den Neutralen blieb der Zugang offen; Danzigs großartiger Handel fordert allein schon eine solche Maßregel. Man sichere mit einigen Millionen die Weichsel, wenn man 20 bis 30 Millionen (analog der Jahde) für Rügen vergeblich aufzutreiben sucht!

Harkort, Abgeordneter.

Politische Uebersicht.

Es bestätigt sich, wie der „Schl. Z." geschrieben wird, daß die Reise des Herrn von Beust nach Berlin nicht nur die handelspolitische Frage, sondern auch die Bundesreform betrifft. In ersterer Beziehung soll dieselbe von einem günstigen Erfolge bereits begleitet gewesen sein, in der Angelegenheit der Bundesreform aber hält Preußen an seinem bekannten Standpunkte fest. Das Wiener Cabinet beabsichtigt im Laufe des nächsten Monats mit den neuen Vorschlägen hervorzutreten und man setzt hier große Hoffnungen auf den Eindruck, welchen diese Vorschläge in ganz Deutschland machen werden. So weit uns diese letzteren bekannt geworden sind, handelt es sich hierbei um eine wirkliche Erweiterung der ursprünglichen Reformanträge. An die Stelle der Delegirten-Versammlung soll nämlich eine periodisch zusammentretende Vertretung des deutschen Volkes als organische Bundeseinrichtung treten. Die Erlassung neuer Grundgesetze des Bundes und die Abänderung der bestehenden wären von der Zustimmung dieser Vertretung abhängig. Ebenso wäre diese Zustimmung nothwendig zu allen Gesetzen, welche kraft der Competenz des Bundes erlassen werden. Die Feststellung der Ausgaben für Bundeszwecke und die Bewilligung der zur Deckung erforderlichen Matricularbeiträge der Bundesstaaten erfordere künftig die Mitwirkung der Volksvertretung. Die über das Kassenwesen des Bundes geführten Rechnungen unterliegen der Einsicht und Prüfung der Volksvertretung, deren Zustimmung auch zur Erhöhung der Bundes-Contingente in Friedenszeit nothwendig sei. Die Ordnung und Feststellung des Zoll- und Handelssystems gehören zur ausschließlichen Competenz des Bundes. Endlich sei ein ständiges und unabhängiges Gericht für Bundesjustizsachen zu errichten.

Deutschland.

— Der „Mainzer Anzeiger" berichtet über das dortige Auftreten des Herrn Lassalle: Der kurze Inhalt der langen Rede des Herrn Lassalle im hiesigen Arbeiterbildungsverein war etwa folgender: „Sie sind alle nichts werth, die Ideologen und Büchermenschen, die Fortschrittspartei, die preußische wie die allgemeine deutsche, der National-Verein, die ganze „liberale Bourgeoisie", alle taugen nichts und thun nichts für euch, ihr Arbeiter, nur ich und meine Freunde, wir sind die Erlöser. Die Schulze-Delitzsch'sche Lehre von der Selbsthilfe der Arbeiter taugt nichts, ihr könnt es billiger und näher haben: allgemeines Stimmrecht und dadurch Unterstützung vom Staate; also auch einmal für euch Geld ohne Arbeit. Gefällt euch das, so beschickt den von mir agitirten Sonderarbeitertag in Leipzig." — Ja, sprachen mit wenigen Ausnahmen die erhobenen Hände; die „Wissenschaft" des Herrn Lassalle war angenommen. — Komischer Weise hat einer der beiden von dem Mainzer Arbeiterbildungsverein für Leipzig gewählten Delegirten, Herr Wittmann, das ihm ohne sein Wissen übertragene Mandat abgelehnt, weil er, wie er selbst der „N. Fr. Z." schreibt, mit Herrn Lassalle durchaus nicht einverstanden ist.

Die Agitationspolitik des Herrn Lassalle ist nach den Proben seiner Reden, welche in die Blätter gelangen, eine ziemlich grob berechnete. Er beginnt mit derb aufgetragenen Schmeicheleien gegen den „Arbeiterstand" und die anwesenden Arbeiter. „Warum sind Sie denn heute gekommen?" so apostrophirte er seine Versammlung in Frankfurt am 19. „In dieser Thatsache spricht sich aus, daß Sie auf der Höhe der Bildung stehen, einen wissenschaftlichen Vortrag zu begreifen. Es ist mir ferner ein Beweis, wie viel größer die Bildung des Arbeiterstandes ist, als die halbe Bildung unserer Zeitungsschreiber." Daß der Redner hierfür mit einem „Bravo! Bravo!" belohnt wurde, versteht sich von selbst. Die beste Kritik der von ihm bei seinen Zuhörern vorausgesetzten Bildung bildet dann das Zeug, welches er ihnen als „Wissenschaft" vorträgt. Man höre! (Wir citiren nach der „Frankf. Postzeitung", dem von Herrn Lassalle ausdrücklich anerkannten Organe.) „Am vorigen Sonntag sagte ich Ihnen, daß uns für unsere Zwecke mit 100 Millionen geholfen wäre. Es wird mir nun die Frage entgegengeworfen, woher diese Millionen kommen? Ich will keine finanzwissenschaftlichen Theorien entwickeln; nur einen Blick will ich Sie thun lassen in diese Wissenschaft und Sie werden begreifen, daß der Bauer nicht (wie dies die liberale Presse gesagt hat) einen Heller dazu herzugeben hat. Wenn z. B. 100 Millionen im Keller liegen, so kann man ohne Bedenken vier hundert Millionen Noten machen, denn es beruht auf einem Erfahrungssatze, daß nie mehr als ein Viertel der Banknoten zugleich präsentirt werden. Es ist dies ein sociales Elementargesetz und wer dieses Gesetz ausbeutet, der hat 300 Millionen zu seiner Benutzung, ohne daß sie ihm gehören und ein Anderer sie entbehrt. Ist es nun nicht eine Sünde, daß man nur einzelnen Capitalisten oder Gesellschaften die Ausbeutung dieses Gesetzes erlaubt, eines Gesetzes, welches doch durch keine individuelle That hervorgebracht ist? Daher bin ich gegen jede Staats-, gegen jede gemischte Bank. Es muß ein Staatspapierregal für ganz Deutschland geschaffen werden. Geschähe dies, so hätte man doppelt und dreifach Geld für meine Zwecke, ohne daß der Bauer zahlt." — Man sieht, Herr Lassalle schafft die Millionen auf flacher Hand, und es ist ein reines Wunder, daß die ganze Welt noch arbeitet, statt aus einer Million vier zu machen, und sofort.

Wien, 21. Mai. (B.- u. H.-Z.) Es besteht neuerdings zwischen dem Berliner und dem Petersburger Cabinet eine Verstimmung. Man erinnere sich der Gerüchte, welche unmittelbar, nachdem der Abschluß der Convention zwischen Rußland und Preußen bekannt geworden war, versicherten, Rußland stelle das Abkommen als ein ihm von Preußen aufgedrungenes dar. Jetzt soll auch Graf von der Goltz, der preußische Botschafter in Paris, bittere Klagen über Herrn von Budberg wegen ganz ähnlicher Intriguen führen. Herr v. d. Goltz ist dahinter gekommen, daß der russische Botschafter dem Kaiser sowohl wie dem Minister Drouyn de l'Huys fortwährend betheuert, sein Kaiser Alexander und der Fürst Gortschakoff hätten längst in Polen Wege eingeschlagen nach dem Sinne der Westmächte, wenn Preußen nicht überall in den Weg träte. Man glaube in Berlin der Provinz Posen nicht sicher zu sein, wenn das russische Polen irgend eine autonomische Organisation erhielte. Rußland wälzt den Westmächten gegenüber alle Verantwortung dafür, daß Polen durch inhaltreiche und unzweideutige Zugeständnisse noch nicht befriedigt sei, auf Preußen. Schon Prinz von Reuß soll Herrn v. Bismarck aufmerksam gemacht haben, seine Erinnerungen wurden aber ignorirt. Auch Herr v. d. Goltz wollte nicht eher daran glauben, als bis ihm der Glaube buchstäblich „in die Hand" gegeben wurde. Wie das geschehen, ist ein diplomatisches Coulissengeheimniß, von welchem ich Sie vielleicht auch recht bald unterhalten darf.

Danzig, den 27. Mai.

* In der gestrigen Versammlung des politischen Vereins ist der Antrag des Herrn Rechts-Anwalt Lipke, betreffend die Danzig-Neufahrwasser Eisenbahn, mit großer Majorität angenommen.

Schiffs-Nachrichten.

In Ladung nach Danzig: In Newcastle, 18. Mai, Union Grove, Smith.

Angekommen von Danzig: In Christiania, 13. Mai, Bröderne, Johannesen; — Jonantha, Worsoe; — 14. Mai, Hoffnung, Andersen; — in Laurvig, 17. Mai, Marie Friedrike, Frank; — in Kiel, 20. Mai, Louise, Hansen; — in Bremerhaven, 21. Mai, Hoffnung, de Haan; — in Amsterdam, 20. Mai, Arentina Jacoba, Menses; — Zwaantje, Dirks; — 21. Mai, Vriendshap, Visser; — Mettje Schönfeldt, v. Dyck: — in Helvoet, 20. Mai, Maria und Bertha, Ahrens; — in Texel, 20. Mai, Jacoba Lucretia, Maaß; — Engelina, Konter; — in Vlissingen, 21. Mai, Anna Gezina, Garrels; — Clara und Hermann, Pottlich; — Condor, Voß; — Neptun, Niejahr; — Activ, Voß; — in Hartlepool, 19. Mai, Rodostan, Maack; — in Dublin, 20. Mai, 3 Janes, Roberts; — in Gravesend, 20. Mai, Jane Cameron, Robertson; — Lady Aberdour, Knox; — 21. Mai, Portia, —; — Swift, —; — Sovereign, —; — Eagle, —; — Odessa, —; — Jensine Marie, —; — John Brown, —; — Powers, —; — in West-Hartlepool, 19. Mai, Emily, Elliot; — Bürgermeister Dom, Prahm; — in Hull, 19. Mai, Marie Emilie, Häfke; — 20. Mai, Hevelius, Wischke; — Swanland (SD.), —; — in London, 18. Mai, Good Hope, Gunson; — Oliva (SD.), Domcke; — 19. Mai, Cypreß, Adamson; — Ulrica, Tate; — Swainson, Dichtburn; — 20. Mai, Maria, Köster; — Monarch, Graham; — Amalie Charlotte, Asbjörnsen; — Balance, Niemann; — in Leith, 19 Mai, Oder (SD.), —; — 20. Mai, Industry, Monaghoen; — in Londonderry, 19. Mai, Johann Schweffel, Schmidt; — in Newcastle, 20. Mai, Magdalena, Peterson; — in Plymouth, 20. Mai, Royal Charter, Morris; — in Shields, 19. Mai, Elise, Niemann; — Ann Fleming, Smith; — Eliza, Inglis; — 20. Mai, Star of East, Scatterby; — in Hamburg, 20. Mai, Julius, Bremer; — Elisabeth, Schoon; — in Elsfleth, 20. Mai, Ernte, Woltmann; — in Gent, 18. Mai, Agamemnon, Rohrdanz; — unw. South Foreland, 18. Mai, die Braut, Petrowsky; — in Grangemouth, 17. Mai, Franzisca, Dillwitz; — unw. the Start, 16. Mai, Burgermeister Müller, Käding; — in Grimsby, 19. Mai, Kammerdirector v. Flotow, Kerfack; — in Harwich, 19. Mai, Isabella, Harley.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Bekanntmachung.

Der kaufmännische Concurs über das Vermögen des Kaufmanns C. S. Bieber zu Mewe ist durch Akkord beendigt. [1653]

Marienwerder, den 18. Mai 1863.

Königliches Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

Der Commissar des Concurses,

Lähr.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom heutigen Tage ist in unser Gesellschafts-Register die am 1. April 1863 hierselbst begründete Handelsgesellschaft **Rypinski et Kostro** (Vermittelungsbureau und Agenturgeschäft) eingetragen.

Inhaber sind:

1) der Kaufmann Max Rypinski zu Thorn,
2) der Kaufmann Ernst Kostro zu Thorn.

Thorn, den 20. Mai 1863.

Königl. Kreis-Gericht

I. Abtheilung. [1654]

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung von heute ist in unser Gesellschaftsregister eingetragen worden, daß die Handels-Gesellschaft **Steinitz et Neumann** hierselbst (Inhaber: Kaufleute Isaac Steinitz in Breslau und Julius Neumann in Thorn) mit dem heutigen Tage aufgelöst worden, das Geschäft derselben auf den bisherigen Mitgesellschafter Julius Neumann unter Uebertragung der Firma **Steinitz et Neumann** übergegangen und demgemäß in das Firmenregister eingetragen worden, daß der Kaufmann Julius Neumann hierselbst unter der Firma:

Steinitz et Neumann

am hiesigen Orte ein Handelsgeschäft betreibt.

Thorn, den 20. Mai 1863.

Königl. Kreis-Gericht.

[1655] 1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In dem kaufmännischen Concurse über das Vermögen der Wittwe und Erben des Kaufmanns C. W. Scheffler, als Inhaber der Handlung C. W. Scheffler in Neukrug, hat der Glashüttenbesitzer C. Piwonka in Chotzenmühle nachträglich eine Kaufgelderforderung von 295 Rt. 8 Sgr. ohne besonderes Vorrecht angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf

den 17. Juni cr.,

Vormittags 10 Uhr,

hierselbst vor dem unterzeichneten Commissar, Kreisrichter Schneller, anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, unter Hinweis auf § 171 ff. der Concurs-Ordnung in Kenntniß gesetzt werden.

Schlochau, den 20. Mai 1863.

Königl. Kreis-Gericht,

[1652] 1. Abtheilung,

Der Commissar des Concurses.

Bekanntmachung.

Das in der Dorfschaft Schöneberg unter der Firma: [1661]

C. Toews

bestehende, unter No. 27 des Firmen-Registers eingetragene Handelsgeschäft mit dem Firmenrecht, ist durch Abtretungsvertrag auf die Kaufmannswittwe Catharina Toews geb. Friesen übergegangen.

Die Firma ist deshalb unter No. 27 im Firmenregister gelöscht und unter No. 35 dieses Registers die Kaufmannswittwe Catharina Toews geb. Friesen in Schöneberg als alleinige Inhaberin dieses Handelsgeschäfts, mit der Firma: **„C. Toews"** eingetragen. Löschung und Eintragung sind heute verfügt und erfolgt.

Tiegenhof, den 20. Mai 1863.

Königl. Kreisgerichts-Deputation.

Die

Allgemeine deutsche Arbeiter-Zeitung,

herausgegeben vom **Arbeiterfortbildungsverein in Coburg**, beginnt mit dem 1. k. Mts. das neue Monatsabonnement. Das Blatt erscheint jeden Sonntag. Monatlicher Bestellpreis für auswärts 14 kr. oder 4 Sgr. Nur zu beziehen durch die Buchhandlungen und direct durch die unterzeichnete Expedition. Portofreie Lieferung ab hier bei Bestellung von **mindestens 25 Exemplaren.** Insertionsgebühr 6 kr. oder 1½ Sgr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum, für Anzeigen zur Arbeitsvermittelung die Hälfte. — Abonnenten- und Inseratensammlern 15 Procent Vergütung; auf je 25 bestellte Exemplare zwei Freiexemplare.

Bei der ernsten Bedeutung der Interessen, deren entschieden freisinnige Vertretung das Blatt, unterstützt von tüchtigen schriftstellerischen Kräften, sich zur Aufgabe gestellt hat, darf dasselbe wohl auch in weiteren Kreisen, namentlich aber bei allen Geschäftstreibenden sich Beachtung versprechen. Durch eine, die entscheidenden politischen Begebenheiten im Sinne des Fortschritts und in populärer Weise sorgfältig zusammenfassende politische Wochenumschau kommt das Blatt zugleich den Wünschen derjenigen Leser entgegen, deren beschränkte Zeit das Lesen der Tagesblätter nicht gestattet.

Vom Reinertrag ist von den Herausgebern der vierte Theil zur Verwendung im Gesammtinteresse des Arbeiterstandes bestimmt.

Coburg.

Die Expedition der Arbeiterzeitung.

[4070] (F. Streit's Verlagsbuchhandlung).

Wichtig für Bruchleidende.

Wer sich von der überraschenden Wirksamkeit des berühmten Bruchheilmittels vom Bruch-arzt Krüsi-Altherr in Gais, Kanton Appenzell in der Schweiz, überzeugen will, kann in der Expedition d. Zeitung ein Schriftchen mit Belehrung und vielen hundert Zeugnissen in Empfang nehmen. [5708]

XXIV. Versammlung deutscher Land- u. Forstwirthe.

Internationale Ausstellung landwirthschaftlicher Geräthe und Maschinen im August 1863 zu Königsberg.

Anmeldungen dazu sind an „das Präsidium der XXIV. Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe zu Königsberg" bis zum 15. Juni cr. einzusenden. [1650]

Nordseebad Wyk auf Föhr,

im Herzogthum Schleswig.

Das Bad ist von der Mitte des Juni an geöffnet. Ausführliche Programme desselben, welche auch über die Reise mittelst der Eisenbahn und des Dampfschiffes specielle Auskunft geben, sind in der Expedition dieser Zeitung unentgeltlich zu haben.

[1340] Die Direction.

Hôtel zum Preussischen Hof,

Langenmarkt No. 19,

empfiehlt Zimmer zu billigen Preisen. [926]

Die im hiesigen Kreise belegenen Grundstücke Moisz No. 1 und No. 8 des Hypotheken-Buchs, zusammen etwa 24 Morgen groß, mit Gebäuden, sollen durch mich ohne alles Inventarium an den Meistbietenden verkauft werden.

Zur Ermittelung des Meistgebots habe ich einen Termin auf

den 8. Juli 1863,

Vormittags 11 Uhr,

in meinem Geschäftslocal hierselbst anberaumt.

Die Kaufbedingungen können während der Geschäftsstunden bei mir eingesehen werden.

Carthaus, den 21. Mai 1863.

Der Rechtsanwalt und Notar

[1595] Mallison.

Unentgeltliche Klinik für ambulante Kranke,

innere wie äußere, spec. für **Augen-, Ohren- und Haut-Kranke,** täglich Vormittags von 9 — 11 Uhr.

Consultationen privat. Mittags v. 3 — 4 Uhr. Gleichzeitig empfiehlt sich für **operative Chirurgie und Geburtshilfe,**

Danzig, im April 1863.

Dr. Starck,

Oberarzt am Städt. Lazareth, ehem. Secundär-Arzt der Königl. chirurgischen und augenärztlichen Universitäts-Klinik in Breslau und Hospital-Arzt zu Allerheiligen daselbst. [1185]

Ein hübsches Gut,

1 M. von Königsberg, hart an der Chaussee u. Eisenbahnhaltestelle gelegen, mit sehr guten Gebäuden, herrschaftlichem Wohnhause und 475 Mrg. Acker und Wiesen, der Acker zum größten Theil Weizenbod., vollst. Inventarium, Milcherei, mit 10 Rt. Abgaben belastet, **will der Besitzer, um sich in den Ruhestand zu setzen,** für einen soliden Preis, **bei nur 6000 Rt.** Anzahlung, verkaufen. [1545]

Näheres hierüber ertheilt

E. L. Würtemberg, Elbing.

Gutsverkauf.

Ein Rittergut in Ostpr., 1 M. von der Chaussee, 1½ M. vom Absatzort gelegen, 1900 Mrg. incl. 500 Mrg. Buchen- und Kiefernwald, compl. Inventarium incl. Schäferei, Brennerei und baare Gefälle, gut. Gebd., fest. Hypothek., Preis 60,000 Rt., bei 20,000 Rt. Anzahl.

Näheres ertheilt [1545]

E. L. Würtemberg, Elbing.

Eine schwunghafte, in der Altmark, Kreisstadt Osterburg an der Chaussée und Eisenbahn belegene Töpferei, die einzige im Orte, mit guten neuen Gebäulichkeiten, nebst allem Vorrath, soll unter vortheilhaften Bedingungen aus freier Hand verkauft oder verpachtet werden. Näheres ist zu erfahren durch portofreie Briefe bei **Mühlenhoff,**

[1491] Töpfermeister.

Osterburg, Regierungsbez. Magdeburg.

Dr. Pattison's

Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen **Gicht** und **Rheumatismus** aller Art, als gegen Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kinngicht, Seitenstechen, Gliederreißen, Rücken- und Lendenschmerz 2c. ist vom königlichen Geh. Sanitäts-Rath

Herrn Dr. v. Arnim in Berlin

und anderen ärztlichen Autoritäten erprobt und bewährt gefunden.

In Original-Packeten zu 8 Sgr., halbe Packete zu 5 Sgr. nebst Gebrauchsanweisung bei **C. Ziemssen,** Langgasse No. 55, und **W. Pohl,** Hundegasse No. 119.

Institut für chemischen Unterricht u. chemische u. mikroskopische Untersuchungen

von

Cuno Fritzen,

[546] Breitgasse 43. Sprechstunden von 12—2 Uhr M.

Circa 300 bis 350 Ctr. Heu sind in Einlage bei Elbing zu verkaufen und auf Verlangen in den Kahn zu liefern.

[1616] **Bertram.**

Das anerkannt beste **Toilettenmittel**, welches die Kopfhaut von allen Schinnen befreit, das lästige Jucken beseitigt, und das Ausfallen der Haare sofort unterbricht, ist wohl das

bewährte Schinnenwasser

aus der Fabrik von Hutter & Co. in Berlin, Niederlage bei **J. L. Preuss** in **Danzig,** Portechaisengasse No. 3, in Flacons á 15 Sgr., welches eine leicht ausführbare, sorgfältige Reinigung der Kopfhaut bewirkt. [5185]

Echte feine Panamahüte

à Stück nur 24 Sgr., 1 Thlr. u. 1½ Thlr., per Dtzd. billiger, (fr. Preis das Vierfache) w. auf fr. Bestellung. pr. Postvorschuß versandt.

[1437] **A. Marcus, Altona.**

Permanente Ausstellung

der neuesten Galanterie- und Lederwaaren, Gesangbücher, Photographie-Albums und Rähme in schönsten Mustern, Lager von Petschaften und Wäschestempeln. Galanterie-Kurzwaaren aus Bronce, Holz, Leder, Metall, Horn, Porzellan, Alabaster 2c. Nippes- und Cotillonsachen, Bijouterie. Ueberhaupt stets das Neueste zu Gelegenheits-, Geburtstags- und Festgeschenken aller Art beim Buchbinder [5188]

J. L. Preuß, Portechaisengasse 3.

Aechte importirte Havannah-

sowie **Bremer-Cigarren,** vorzügliche Qualität, à Mille 16, 18, 20, 22 Thlr., die auch in kleineren Posten weggegeben werden, empfiehlt

T. F. Fass,

[1672] Hundegasse No. 55.

Eine ächte Steiner'sche Violine ist für den Preis von 200 Thlr. zu verkaufen und zu besehen Vorstädtischen Graben No. 62, 2 Treppen. [1466]

Ein Speicherunterraum in der Milchkannengasse ist für 40 Thlr. zu verm. bei [1670]

Klawitter.

Ein Commis, der deutsch und polnisch spricht, das Material- und Eisengeschäft erlernt hat und gute Zeugnisse besitzt, findet eine Stelle zum 1. Juli c. bei

[1515] **N. Baecker in Mewe.**

Ein junger Mann, mos. Glaubens, der das Manufactur-Waaren-Geschäft erlernt hat, kann unter soliden Ansprüchen bei mir sofort eintreten. Reflectirende wollen sich franco an mich wenden. [1632]

Ferdinand Meyer in **Conitz.**

Ein Hauslehrer, der zwei Jahre im Seminar gewesen, und ein Jahr schon als Hauslehrer fungirte, sucht von sogleich eine andere Stelle. Näheres unter P. J. M. 1637 in der Expedition dieser Ztg.

Freundstück's Hôtel

in Elbing (am alten Markt),

im schönsten Theile der Stadt gelegen, neu und comfortabel eingerichtet, hält sich dem reisenden Publikum bestens empfohlen.

Civile Preise; bei prompter Bedienung, guter Küche, freundliche u. bequeme Logis. [1659]

Dresden,

Heinemann's Hôtel

zur Stadt Leipzig,

in Dresden neu gebaut, 90 Zimmer, bietet alle Bequemlichkeiten, welche Reisende beanspruchen können. Die Preise sind sehr billig gestellt, 1 Zimmer im 1. Stock 12½ Sgr., im 2. Stock 10 Sgr., um gütige Berücksichtigung bittet

[1438] **W. Heinemann,**

Besitzer des Hotels zur Stadt Leipzig.

Eine mit guten Zeugnissen versehene Erzieherin, welche in den Schulwissenschaften Musik, englischer und französischer Sprache gründlich unterrichtet, sucht ein anderweitiges Engagement. Anfragen werden erbeten an Frl. **Maertens** in Krucz, bei Staykowo, Kreis Czarnikau, Prov. Posen. [1566]

Für eine größere Besitzung wird zur selbstst. Bewirthschaftung ein erfahrener Inspector gesucht; auch können einige jüngere Oekonomen dauernde Stellungen nachgewiesen werden durch den Kaufm. **L. F. W. Körner,** in Berlin, Luckauer Str. [1413]

Eine inländische gut renommirte

Feuerversicherungs-Gesellschaft,

die in Folge ihrer zahlreichen Verbindungen mit dem commerziellen und industriellen Publikum ihr Geschäft leicht einführen wird, beabsichtigt in Neustadt, Thorn, Strasburg, Riesenburg, Neumark, Bischofswerder, Pr. Stargardt, Schwetz, Konitz, Culm und Mewe, oder deren Nachbarschaft Agenten anzustellen u. ersucht qualificirte Bewerber, Offerten unter Litt. A. No. 1567 an die Exped. dieser Ztg. frankirt einzusenden.

Gelegenheitsgedichte aller Art fertigt

[7532] **Rudolph Teutler.**

Freitag, den 29. d. M., Nachmittags 3 Uhr, in Kreis's Hotel in Zoppot, Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins.

Der Vorstand. [1671]

Angekommene Fremde am 25. Mai 1863.

Englisches Haus: Pr.-Lieut. Timm u. v. Usedom a. Pr. Stargardt. Landrath Buchwald n. Gem. a. Frauendorf, Sommer n. Gem. a. Grunau. Rittergutsbes. v. Zacha a. Strelitz, Bethe n. Gem. a. Koliebken. Kreisger.-Director Pauli a. Loebau. Oberamtm. Wohle n. Fam. a. Sagan, Baumstr. Kern a. Alexandrowo. Kaufl. Kreyenberg a. Braunschweig, Prochownik n. Gem. u. Mensick a. Königsberg, Pudor u. Deutsch a. Berlin, Rosenheim a. Heidingsfelde, Mercier a. Hamburg, Gading a. Bremen, Beyer a. Stettin, Samter a. Eydtkuhnen, de Ouden a. Rotterdam, Kruyff a. Haarlem, Thomas a. Insterburg, Mottebohm a. Aachen.

Hotel de Berlin: Rittergutsbes. Jochheim n. Fam. a. Hamburg, v. Wienecke a. Wittonin. Justizrath Hülsen a. Inowraclaw. Rentier Weyher a. Elbing, Nanlowski a. Bromberg. Dr. phil. Förster a. München. Bauführer Zichler a. Bromberg, Kaufl. Passardi a. Glauchau, Schlum a. Merane, Pfeihl a. Leipzig, Berlin a. Stettin, Winkler a. Freiburg, Strauch a. Braunschweig, Franke u. Boy a. Berlin, Roth a. Elbing, Heilgers a. Aachen, Schulze a. Köln, Meyer a. Stettin. Frl. Weyher a. Elbing.

Hôtel de Thorn: Rittergutsbes. Sommer a. Gremau, Gutsbes. Maschke a. Wollenberg. Ger.-Assessor v. Reventlow u. Maerker a. Culm, Reg.-Refer. Paschke a. Culm. Gymnasial-Lehrer Lindenroth a. Elbing. Bauführer Claus a. Bütow. Feldmesser Gmünd u. Magnino a. Bütow, Zirkel u. Mittenfelder a. Lauenburg. Wagenfabrikant Lemke a. Elbing. Student. Lerche a. Quedlinburg, Wendenburg a. Halle a. d. S. Amtm. Küchenmeister a. Gernrode. Deconom Dietrich a. Königsberg. Rentier Lemke a. Elbing. Landwirth Bereiter a. Dobrise. Deconom Bosse a. Soldin. Handl.-Geh. Lindenroth a. Elbing. Kaufl. Lichtenberg a. Leipzig, Köhler a. Frankfurt a. M., Lachner, R. Steffanius u. O. Steffanius a. Berlin, Samulon a. Osterode, Schulze v. d. Panke a. Chemnitz, Dietrich a. Königsberg, Becker n. Gem. a. Memel., Spinola a. Rheda. Frl. Zablonowski a. Elbing.

Walters Hôtel: Professor Dr. Güterbock n. Gem. a. Königsberg. Gutsbes. Bertram u. Maschinenfabrik. Vollbaum a. Elbing. Rentier Berger a. Stettin. Dr. med. Albrecht n. Gem. a. Königsberg. Landwirth Flemming a. Woedzin. Oberförstercandidat Hartig a. Stangenwalde. Tischlermstr. Lembke a. Berlin. Stadtsecretair Sube a. Elbing. Kaufl. Schweichler n. Gem., Bernecker, Albrecht, Beyer, Claas n. Gem. u. v. Gizycki n. Fam. a. Königsberg, Müller a. Marienburg, Simson a. Berlin.

Schmelzers Hotel: Rittergutsbes. v. Rochow a. Koschlau. Schnackenberg a. Soldau, Zencke a. Olschewen. Lieut. Keitner a. Graudenz. Cand. Sauerteig a. Bogdanken, Trunk a. Neuvorwerk, Schürer a. Wussow. Gymnasiast Mulert a. Stolp. Kaufl. Beer a. Liegnitz, Frost a. Bischofswerder, Penner a. Berlin, Richter a. Limbach. Eberhardt a. Stettin, Leitner a. Frankfurt a. d. O., Bischoff a. Würzburg. Berger a. Bremen, Kurth a. Arnstadt, Tettenborn a. Elberfeld.

Deutsches Haus: Gasthofbes. Wiede n. Gem. a. Chemnitz. Gutsbes. v. d. Lühe a. Lubkau, Kröcher a. Driesen. Holz-Capit. Zimmermann a. Memel. Dr. med. Helldorf a. Königsberg. Rendant Fleischer a. Mewe. Administrat. Zinnert n. Gem. a. Candetten. Mühlenbesitzer Doehling n. Sohn a. Schneidemühl. Lieut. Hagen a. Charnikau. Rentier Bändler a. Marienwerder. Chemiker Brandt a. Bromberg. Landwirth Ziegler a. Daber. Particulier Dentler a. Stolp. Förster Schleicher a. Rottau. Hofbesitzer Mende a. Bütow. Inspector Bölke a. Bielau. Assessor Nitsche a. Frankfurt. Deconom Lasner a. Lenschwetz. Secretair Glaß a. Schwetz. Steuermann Lichtenberg a. Memel. Apotheker Hanf a. Loebau. Kaufl. Conradi a. Berlin, Hirschfeld a. Thorn, Braumann a. Graudenz, Walter a. Bromberg, Rohden a. Marienburg.

Preußischer Hof: Kaufl. Goldenring a. Warschau, Pagels a. Magdeburg, Eisenstädt a. Stuhm. Gutsbes. v. Reczinski a. Warschau. Gerichts-Assessor Reventlow u. Maerker a. Culm, Groblewski a. Dt. Crone. Regierungs-Referend. Paschke a. Culm. Bauführer Apolant u. Geometer Weglau a. Dt. Crone. Frau Rentier Kegel n. Tocht. a. Königsberg.

Hotel d'Oliva: Kaufl. Buschink a. Dresden, Titel a. Naumburg. Baumeister Brown a. Dirschau. Referendar Brown a. Posen, Neumann a. Berlin.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.